

Letter 595a: 11/12 February 1536, [Strasbourg], The Parish Priests and Preachers [of Strasbourg] to the [City Council of Strasbourg]

The manuscript of this letter is in Strasbourg AVCU, 1AST 69, no. 45. The exact date is unclear because on the letter itself, someone has written 12 February 1536, but in the catalogue description for 1AST 69, a Strasbourg archivist has written 11 February 1536.

Strengenn, Erenvestenn, Fürsichtigenn, Ersammen, Wisen Herrenn. Es hat Herr Paulus Voltz etwan Abt zu Hugshoffenn, bißhär ettlich jar mynen herrenn gedienet, im predigampt, unnd den Frawen zu S. Claus in Undis, und wer mehr dahyn kommenn gepredigt, dagegen hatt ein Ersammer Rhat unsere herrenn, im zu underhaltung dryssig guldin verschaffet, uß welchen er sich bißhär beholfenn. Nun treget sich aber zu, das in vil lüt hören, das dann weyl er Christum unserum herrum getrewlich prediget, nit on besunderen nutz mag abgohn, dadurch im auch die arbeit ir grösser uff den halß gewachssenn, dann er auch dester mehr unnd flüssiger nachdencken haben muß. Dazu nun gehöret, ruge und gemachsamkeyt, vorab in disem synem hohem und jetz garblödem alter, welche er uß den XXX guldin gar nit haben mag. Zu dem so hatt er syn tisch bym prior, zun Wilhelmeren gehabet, welcher kurtzlich an blottere kranckgelegenn, und der fromm alt man deßhalb nit unbillich ein abschühenn hatt, mit im zuessen. So bedürfft er nun in disem alter unnd blödigkeyt, auch jemants der im dienete, dann er das feur in offen machen, und andere nötige handtreichung im selbs tun musse, wölches warlich zuerbarmen, dann so er sich selb hette wöllen ausser Christo unserem herren bedenckenn, were er wol ein apt bliben, und hett auch dem fleysch nach gar reychliche versehungenn bekommen mögen. Ist also unser geflissenn bitt im ein zimlichs zuverordnen, daruß er ein hußlich wesen haben, im selbs kochen lassenn, das zu syns libs uffenthaltung gemäß; auch das syne gewartet werde, und er nit etwan allem in geforden kumme. Damitt er also syne alte tag mitt rugen in Gottes, unnd gemeiner Statt dienst verschliessenn, und lenger uffenthalten möge. Dann wir treiben daruff, das ein Ersammer Rhat zur leere und dienst der kirchen jungen uffzühe, dann wa das leerampt schadenn nympt, da ists umb die gantz Religion und demnach umb alles guts geschehen, vil mehr ist von nöten, das die so erwachssenn, und im dienst syen, dermossen erhaltenn werden, das sye lang und fruchtbarlich dienen mögen. Der man nympt seer ab, und nympt aber zu syne arbeit in der leere, will warlich uch unserenn herren von nöten sein, das ir auch nut nötiger versehung inen weiters bedencken. Wir begeren kein überfluß, aber es bedencke ein jeder by im selbs, was uffem sollichen man billichen zuwenden, und was fur ein hußhaltung uffs geringst zurechen im von nöten. Dem almechtigen thunt ir daran ein gefallenn, der uch zu synen ehrenn lang bewaren wölle.

E.S.E.W.

willige die pfarrer und praedicanten.

[Address]: Pfarrherr und Predicanten pitten Paulum Volsium mit ainer besseren besehung zubedencken.